



Stefan Schridde
Murks? Nein Danke!
Was wir tun können, damit die Dinge besser werden
ISBN 978-3-86581-671-9
256 Seiten, 13 x 20,5 cm, 19,95 Euro
oekom verlag, München 2014
© oekom verlag 2014
www.oekom.de

Geleitwort

Endlich ein Buch, das mit vielen Beispielen in klaren Worten aufzeigt, wie die Industrie den Bürger systematisch abzockt. Dieser teure Betrug an der kaufenden Gesellschaft hat in Wirklichkeit noch weitreichendere Folgen. Er trägt zur Plünderung der Ressourcen unseres Planeten Erde bei, und damit zum Klimawandel, zur Ausrottung von Arten und zur Schuldenkrise. Denn je mehr, je öfter und schneller neue Autos, Computer und Smartphones die alten ersetzen, desto mehr muss auch die Umwelt in Form von Rohstoffen, Wasser und mehr für ihre Herstellung bezahlen. Noch immer werden über 20 Tonnen Natur für die Herstellung von einer Tonne Auto verbraucht – und ein Vielfaches mehr für einen Computer. Rezyklieren hilft da etwas, aber eben nur etwas. Wie wichtig die Langlebigkeit von Technik für eine »Zukunft mit Zukunft« ist, habe ich in meinen Büchern oft beschrieben. Die eingebaute Obsoleszenz im Drucker ist auch ein Beitrag zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, zu deren *Erhaltung* wir durch das Grundgesetz verpflichtet sind.

Doch Stefan Schridde begnügt sich nicht mit der Beschreibung der Auswüchse. Seine fundierte Analyse nimmt neben der Industrie konsequenterweise auch den Handel mit in die Verantwortung. Mit den »Murksviren« zeigt er eindrücklich, wie sich die geplante Obsoleszenz, einer ansteckenden Krankheit gleich, unter den Branchen ausbreitet. Mit den »Dimensionen der geplanten Obsoleszenz« verdeutlicht er die schädliche Vielfalt der Methoden dieser Wegwerfproduktion und präsentiert eine pragmatische Therapie und den dafür nötigen Handlungsrahmen.

Stefan Schridde sei Dank. Er hat den Betrug am Bürger offengelegt, der letztlich nichts anderes ist als ein Betrug an der Zukunftsfähigkeit der Menschheit. Dass Technik für die Gesellschaft Nutzen schaffen kann, ist längst bewiesen, aber dazu müssen andere Wege als die heute beschrittenen eingeschlagen werden.

Hoffen wir, dass mehr und mehr Menschen verstehen, wie die von Gier getriebene Wirtschaft neben Wohlstand und Wohlbefinden auch ihren absehbaren Niedergang befördert. Das hier vorliegende Buch ist ein wichtiger Schritt, um dieses Verständnis zu fördern und darüber hinaus dafür zu sorgen, »dass die Dinge besser werden«.

Friedrich Schmidt-Bleek

Friedrich Schmidt-Bleek leitete zusammen mit Ernst Ulrich von Weizsäcker das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und ist heute Präsident des Factor 10 Institute in Carnoules (Frankreich). Er befasste sich mit Ressourcenproduktivität und Dematerialisierung, führte den Begriff »Ökologischer Rucksack« ein und entwickelte als grundlegendes Maß für die Bewertung von Umweltbelastungen eines Produkts die Einheit »Material-Input pro Serviceeinheit«, MIPS, sowie das »Faktor-10-Modell«. Schmidt-Bleek ist Autor zahlreicher Bücher; aktuell erschien von ihm »Grüne Lügen. Nichts für die Umwelt, alles fürs Geschäft – wie Politik und Wirtschaft die Welt zugrunde richten«.